

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht
aus der Gender-Perspektive





Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/geisteswissenschaften/spezialisierung/spezialisierung-humanitare-massnahmen-volkerrecht-gender-perspektive

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 20

05

Methodik

Seite 32

06

Qualifizierung

Seite 40

01

Präsentation

Trotz der Bestimmungen des humanitären Völkerrechts sind viele bewaffnete Konflikte auch heute noch durch schwere Verletzungen der Menschenrechte der Zivilbevölkerung gekennzeichnet. Dies verschlimmert nur das Leid der wirtschaftlich und sozial bereits ausgezehrten Gemeinschaften, weshalb Fachleute mit fortschrittlichen Handlungsstrategien dringend benötigt werden, um ihre Rechte zu wahren. Dies wird durch dieses Programm ermöglicht, das den Studenten die humanitäre Aktion und ihre Arbeitsbereiche sowie die den Kombattanten auferlegten Beschränkungen und die im Falle der Nichteinhaltung zu ergreifenden Maßnahmen näher bringt. Mit dem Schwerpunkt auf der Gender-Perspektive wird dieser Abschluss online und mit 24-Stunden-Zugang zu den Inhalten unterrichtet.



“

*Informieren Sie sich dank dieses Universitätsexperten
über den wirksamen Schutz der Menschenrechte in
den am meisten gefährdeten Gemeinschaften”*

In einigen bewaffneten Konflikten ist die Unterscheidung zwischen legitimen militärischen Akteuren und Zivilisten unklar. Dies erschwert die Identifizierung der Ziele von Offensiven und kann zu Angriffen führen, bei denen unschuldige Menschen und zivile Infrastrukturen zu Schaden kommen. Es überrascht nicht, dass der Einsatz konventioneller Waffen in bewohnten Gebieten zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung fordert und das Leid dieser Gemeinschaften erheblich vergrößert. Ebenso hat eine Analyse der verschiedenen Konfliktgebiete gezeigt, dass Frauen und Mädchen die Gruppe sind, deren Menschenrechte von den Kämpfern am meisten verletzt werden.

Dies ist zweifelsohne ein äußerst besorgniserregendes Szenario, in dem die internationale Entwicklungszusammenarbeit eine elementare Rolle spielt. Aus diesem Grund haben Fachleute aus dem Bereich der Geisteswissenschaften dank dieses Universitätsexperten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Bereich der humanitären Maßnahmen und des Völkerrechts unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive zu aktualisieren. In diesem Kurs werden sie die Methoden für die Ausarbeitung von Entwicklungsprojekten und die Aktionslinien der humanitären Hilfe beherrschen. In diesem Sinne werden die Fachkräfte zu einer Referenz werden, wenn es um die Durchsetzung des humanitären Völkerrechts und die Analyse der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und der sozialen Transformation geht.

Dieser sehr umfassende Studiengang kann zu 100% online absolviert werden, wofür TECH den eingeschriebenen Studenten den Lehrplan mit der aktuellsten Vision der humanitären Maßnahmen und des Völkerrechts aus einer Gender-Perspektive zur Verfügung stellt. Um darauf zuzugreifen, brauchen sie nur ein Gerät mit Internetanschluss und können die Ressourcen herunterladen, um sie zu konsultieren, ohne mit dem Internet verbunden sein zu müssen.

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive präsentiert werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren Informationen
- ♦ Praktische Übungen, anhand derer der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens verwendet werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Integrieren Sie eine Gender-Perspektive in Entwicklungsprogramme, die den sozialen Wandel in gefährdeten Gemeinschaften beschleunigen“



Untersuchen Sie den Kontext und die Art der Maßnahmen der humanitären Hilfe, um die bestmöglichen Garantien zu bieten"

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Spezialisieren Sie sich von überall aus, indem Sie Ihr Wissen über humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive mit Hilfe von Videos, interaktiven Diagrammen oder Fallanalysen vertiefen.

Klassifizieren Sie die Arten von bewaffneten Konflikten, indem Sie sie von anderen Situationen bewaffneter Gewalt unterscheiden, um die Opfer in jedem Kontext richtig zu erkennen.



02 Ziele

In Anbetracht der Tatsache, dass internationale Organisationen und zahlreiche Staaten vor den zunehmenden Menschenrechtsverletzungen in Konfliktgebieten auf der ganzen Welt gewarnt haben, wird TECH den Studenten darauf vorbereiten, so zu handeln, dass die Menschenrechte so weit wie möglich gewährleistet sind. In diesem Sinne wird er über die neuesten Instrumente verfügen, um die Einhaltung des Internationalen Kodex für humanitäre Hilfe und der Menschenrechte im Allgemeinen zu fördern, indem er sich mit den wirksamsten Rechtsinstrumenten auseinandersetzt.



“

Starten Sie Ihre Karriere, indem Sie sich für die Einhaltung des Internationalen Humanitären Kodex und der Menschenrechte im Allgemeinen einsetzen und das Leid verschiedener Gemeinschaften lindern”



Allgemeine Ziele

- ♦ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ♦ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ♦ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ♦ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwickeln des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Kennen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Kennen der Entwicklung und des Stands der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ♦ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Identifizieren der Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, um ein vollständiges Verständnis dessen zu erlangen, was ein Kooperationsprojekt ist
- ♦ Entwickeln einer globalen Vision der Art, der Perspektive und der Ziele von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Analysieren und Bewerten der Bedeutung der sektoralen und geografischen Prioritäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Identifizieren der strategischen Achsen, die die Politiken und Aktionen der Zusammenarbeit leiten, der Aktionsbereiche und der Instrumente für ihre Umsetzung

- ♦ Fördern der Debatte und Analyse von Aspekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kooperationspolitiken und -maßnahmen sowie Strategien zur Verbesserung ihrer Qualität und Wirksamkeit
- ♦ Kennen der Methoden der Projektausarbeitung und Beherrschen der technischen Fähigkeiten zur Identifizierung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ In der Lage sein, den Kontext und die Art der humanitären Hilfsmaßnahmen genau zu verstehen
- ♦ Bewerten des Prozesses und des Endergebnisses der verschiedenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Modul 3. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ♦ Definieren der verschiedenen Arten von bewaffneten Konflikten, um sie von anderen Situationen bewaffneter Gewalt zu unterscheiden; Identifizieren und Klassifizieren der Opfer solcher Konflikte; Kennen und Verstehen des Systems zum Schutz der Opfer und die Fähigkeit, dieses System anzuwenden
- ♦ Kennen der Beschränkungen, die das Humanitäre Völkerrecht den Kombattanten in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten auferlegt, die Achtung von Zonen, Orten und Einrichtungen, die mit einem Schutzzeichen gekennzeichnet sind, und die Forderung nach einem Verhaltenskodex für Opfer, medizinisches und religiöses Personal und humanitäre Organisationen
- ♦ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, und den Schutz kennen, der ihnen durch das Humanitäre Völkerrecht gewährt wird
- ♦ Stimulieren der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen zusammengearbeitet wird, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse identifizieren, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ♦ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ♦ Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und des sozialen Wandels
- ♦ Eingreifen aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit



Erreichen Sie diese Ziele und werden Sie Experte für die Lösung von Problemen, die sich aus dem Schutz der humanitären Grundsätze ergeben“

03

Kursleitung

Der Lehrkörper des Universitätsexperten in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive wird einer der größten Vorteile für die Studenten während ihrer akademischen Erfahrung sein. Kein Wunder, denn das Dozententeam besteht aus Fachleuten, die in konsolidierten Organisationen gearbeitet haben, die sich auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit, die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Vermittlung von Bildung in benachteiligten Gebieten konzentrieren.



A close-up photograph of a young child's face, looking slightly upwards and to the left. The child has dark hair and eyes. An adult's hand is visible on the left, gently holding the child's head. The image is partially obscured by a diagonal split: the top-left portion is a soft-focus photo, while the bottom-right portion is a solid brown color.

“

Informieren Sie sich bei Experten, die in konsolidierten Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet haben und sich in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive auszeichnen”

Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

*Dank TECH werden Sie
mit den besten Fachleuten
der Welt lernen können”*

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement
- ♦ Experte in Bildungsbewertung von der OEI
- ♦ Expertin in Bildungsindikatoren und Statistik von der UNED
- ♦ Experte in Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches *Principeso cara de beso*
- ♦ Universitätsexpertin in Internationale Entwicklungszusammenarbeit



Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Zusammenarbeit und Kulturförderung des DRCC
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens für das Mainstreaming der Kulturellen Vielfalt
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

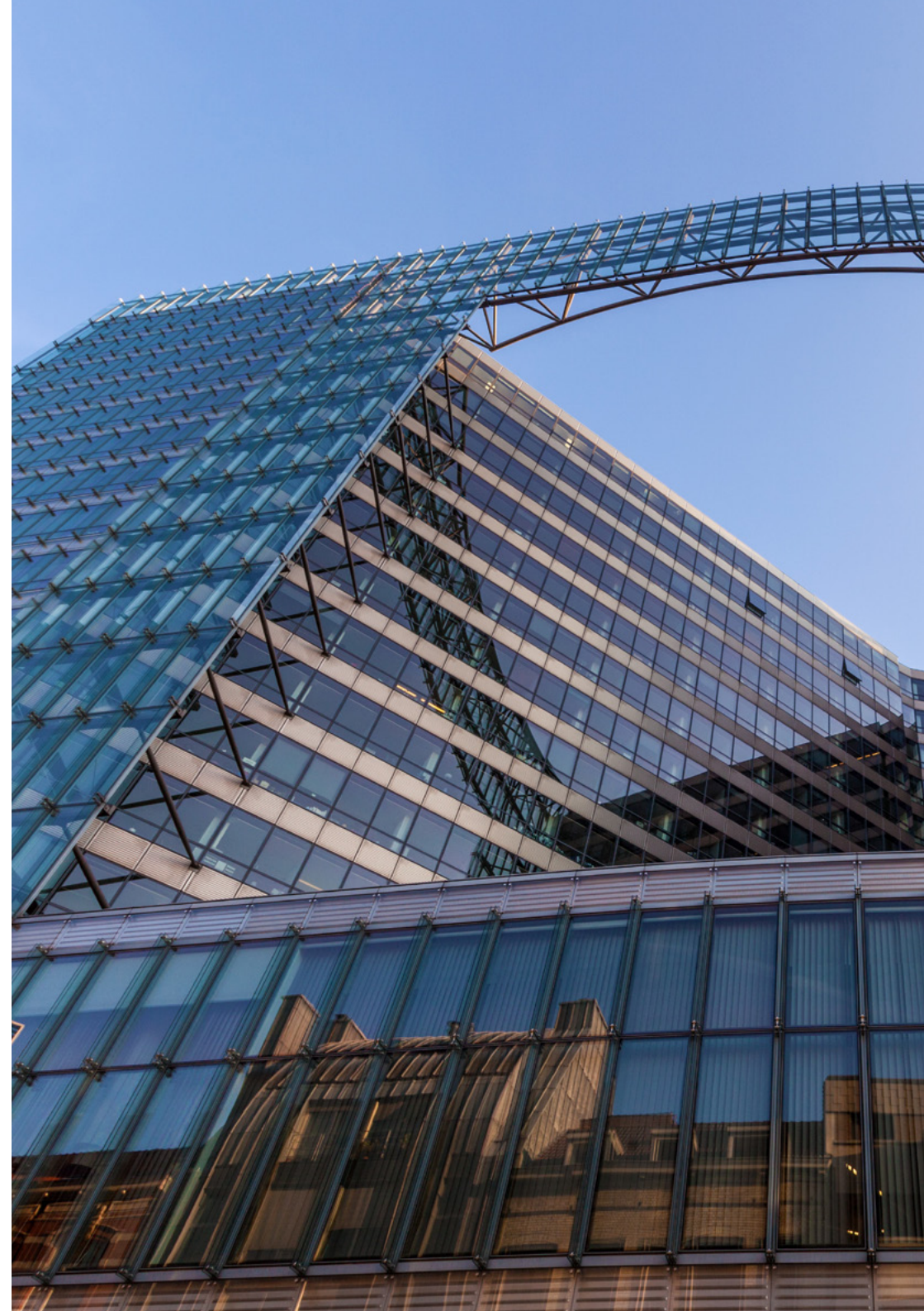
- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ♦ Spezialistin für internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ♦ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Höherer Universitätskurs in Süd-Kooperation
- ♦ Universitätskurs in Humanitäre Aktion am Institut für Konfliktstudien und Humanitäre Aktion
- ♦ MSc in Sozialer Verantwortung von Unternehmen, Päpstliche Universität von Salamanca
- ♦ MSc in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ♦ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung vom Universitären Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ♦ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur von der OEI

Dr. Córdoba, Cristina

- ♦ Pflegefachkraft für Internationale Zusammenarbeit
- ♦ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitgründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ♦ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK





Dr. Ramos Rollon, Marisa

- ♦ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ♦ Koordinatorin des Bereichs Demokratische Regierungsführung im Rahmen des Programms Eurosocial+
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ♦ Verantwortlich für den Bereich Demokratische Regierungsführung in der Spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ♦ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Programm Zeitgenössisches Lateinamerika
- ♦ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Spezialisierung auf internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM



Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden"

04

Struktur und Inhalt

Videos, interaktive Diagramme, Übungen zur Selbsteinschätzung, Fallanalysen, ergänzende Lektüre, Meisterkurse usw. Die Vielfalt der Ressourcen im digitalen Katalog, den die Studenten auf dem virtuellen Campus finden, ist unvergleichlich. In diesem Sinne ist jeder einzelne dieser Inhalte auf dem neuesten Stand der Entwicklungen im Bereich der humanitären Maßnahmen und des Völkerrechts aus der Gender-Perspektive. Vielmehr werden sie die Studenten wiederholt und gezielt an die Konzepte heranzuführen, um ihr Verständnis dafür zu vertiefen, bis sie diese fließend beherrschen. Dies ist bekannt als *Relearning* und ist eine Methode, die von TECH auf internationaler Ebene gefördert wird.



“

*Profitieren Sie von den innovativsten
Bildungstechnologien, um Ihre akademischen
Leistungen während der 600 Stunden des
Universitätsexperten zu steigern”*

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilateral
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Unternehmenszusammenarbeit
 - 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
 - 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
 - 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Gemeinsame Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- 1.4.1. Einführung
- 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
- 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
- 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
- 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
- 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
- 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nichtfinanzielle
- 1.4.8. Vereinte Nationen
- 1.4.9. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktionen
 - 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitärer Maßnahmen
 - 1.6.9. Zusammenfassung
 - 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- 1.7.1. Einführung
- 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
- 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
- 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
- 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
- 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 1.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
 - 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: internationale Menschenrechtsstandards
 - 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht
 - 1.8.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
 - 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
 - 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
 - 1.8.10. Bibliographie
- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration

- 1.9.1. Einführung
- 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
- 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
- 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
- 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
- 1.9.6. OHCHR
- 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
- 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Humanitäre Maßnahmen
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Was ist humanitäres Handeln?
 - 2.1.2.1. Konzepte/Definition
 - 2.1.3. Definition von humanitär
 - 2.1.4. Wozu ist humanitäre Hilfe gut
 - 2.1.5. Ziele der humanitären Aktion
 - 2.1.6. Begünstigte der humanitären Maßnahmen
 - 2.1.7. Das Konzept der Hilfestellung
 - 2.1.8. Notfallhilfe
 - 2.1.8.1. Aktionslinien für die Notfallhilfe
 - 2.1.9. Humanitäre Hilfe
 - 2.1.9.1. Unterschiede zwischen humanitärer Hilfe und humanitären Maßnahmen
 - 2.1.10. Schlussfolgerungen
 - 2.1.11. Bibliographie

- 2.2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Geschichte der humanitären Maßnahmen
 - 2.2.2.1. Moderner Humanitarismus
 - 2.2.2.2. Evolution
 - 2.2.3. Ethische und operative Grundsätze der humanitären Hilfe
 - 2.2.4. Humanitäre Grundsätze
 - 2.2.4.1. Dilemmas, die sie mit sich bringen
 - 2.2.5. Menschlichkeit
 - 2.2.5.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.6. Unparteilichkeit
 - 2.2.6.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.7. Neutralität
 - 2.2.7.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.8. Unabhängigkeit
 - 2.2.8.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.9. Universalität
 - 2.2.9.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.10. Schlussfolgerungen
 - 2.2.11. Bibliographie
- 2.3. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Humanitäre Maßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.3.2.1. Klassischer Humanitarismus und neuer Humanitarismus
 - 2.3.2.2. Verknüpfung von Notfall und Entwicklung
 - 2.3.3. LRRD-Ansatz
 - 2.3.3.1. Konzept von Kontinuum und Kontiguum
 - 2.3.4. Humanitäre Maßnahmen und LRRD
 - 2.3.5. Vorsorge, Schadensbegrenzung und Prävention
 - 2.3.6. Schwachstellen reduzieren und Kapazitäten stärken
 - 2.3.7. Bibliographie



- 2.4. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen II
 - 2.4.1. Schutz der Opfer
 - 2.4.1.1. Das Recht auf Asyl und Zuflucht
 - 2.4.1.2. Humanitäre Einmischung
 - 2.4.2. Internationale Überwachung der Einhaltung
 - 2.4.3. Zeugnis von und Anklage gegen Menschenrechtsverletzungen
 - 2.4.4. Lobbyarbeit durch NGOs
 - 2.4.4.1. Internationale Begleitung und Präsenz
 - 2.4.5. Politisches Handeln auf hoher Ebene
 - 2.4.6. Verhaltenskodizes
 - 2.4.7. ESFERA-Projekte
 - 2.4.7.1. Die humanitäre Charta
 - 2.4.7.2. Die Mindeststandards
 - 2.4.7.3. Der grundlegende humanitäre Standard
 - 2.4.7.4. Bewertung der humanitären Maßnahmen
 - 2.4.7.5. Warum humanitäre Maßnahmen bewerten?
 - 2.4.8. Bibliographie
- 2.5. Akteure der humanitären Hilfe
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind Akteure bei humanitären Maßnahmen?
 - 2.5.3. Die betroffene Bevölkerung
 - 2.5.4. Betroffene Regierungen
 - 2.5.5. NGOs
 - 2.5.6. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
 - 2.5.7. Regierungen der Geberländer
 - 2.5.8. Humanitäre UN-Organisationen
 - 2.5.9. Die Europäische Union
 - 2.5.10. Andere Akteure
 - 2.5.10.1. Privatwirtschaftliche Einrichtungen
 - 2.5.10.2. Die Medien
 - 2.5.10.3. Militärische Streitkräfte
 - 2.5.11. Bibliographie

- 2.6. Zentrale Herausforderungen für Akteure und humanitäre Maßnahmen
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Der Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 2.6.2.1. Die Agenda für die Menschlichkeit
 - 2.6.3. Die wichtigsten Bedürfnisse für den Blick in die Zukunft
 - 2.6.4. Stärkung des Gewichts und der Kapazitäten der lokalen Akteure
 - 2.6.4.1. Charta für den Wandel
 - 2.6.5. Organisatorische Herausforderungen für NGOs auf internationaler Ebene
 - 2.6.6. Die Notwendigkeit für die Vereinten Nationen, humanitäre Fragen als global zu betrachten
 - 2.6.7. Bibliographie
- 2.7. OCHA. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
 - 2.7.1. Ziele
 - 2.7.2. Vereinte Nationen
 - 2.7.3. UNO und humanitäre Maßnahmen
 - 2.7.4. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten OCHA
 - 2.7.4.1. Der Ursprung der OCHA
 - 2.7.4.2. Die Entwicklung der OCHA
 - 2.7.4.3. Die humanitäre Reform von 2005
 - 2.7.4.4. Der Cluster-Ansatz
 - 2.7.4.5. Die Koordinierungsinstrumente von OCHA
 - 2.7.4.6. Der Auftrag von OCHA
 - 2.7.4.7. OCHAs Strategieplan 2018-2021
 - 2.7.5. Bibliographie
- 2.8. Das Amt für humanitäre Hilfe OHA
 - 2.8.1. Ziele
 - 2.8.5. Das Amt für humanitäre Hilfe (OHA)
 - 2.8.5.1. Die Ziele und Funktionen von OHA
 - 2.8.5.2. Die Finanzierung von OHA
 - 2.8.6. Bibliographie

Modul 3. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- 3.1. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 3.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 3.1.3.2. Die Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.4. Bibliographie
- 3.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 3.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht? (IHL)
 - 3.2.2. Zweige des IHL
 - 3.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
 - 3.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 3.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 3.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
 - 3.2.5. Wann gilt das Humanitäre Völkerrecht?
 - 3.2.6. Wer wird durch das Humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
 - 3.2.7. Bibliographie
- 3.3. Die UNO und die Menschenrechtsorganisationen
 - 3.3.1. Die UNO. Vereinte Nationen
 - 3.3.1.1. Was ist es?
 - 3.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 3.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 3.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 3.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 3.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 3.3.2.3. UNGD-HRM
 - 3.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz

- 3.3.3. Schlussfolgerungen
- 3.3.4. Bibliographie
- 3.4. UNO-Instrumente für den Schutz von Menschenrechtsverteidigern
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 3.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 3.4.2.2. Demokratie
 - 3.4.2.3. Andere UN-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 3.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 3.4.4. Generalsekretär
 - 3.4.5. UN-Friedensoperationen
 - 3.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau
 - 3.4.7. Bibliographie
- 3.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 3.5.1. Einführung
 - 3.5.2. Was ist das Internationale Recht der Menschenrechte
 - 3.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem Humanitären Völkerrecht und den Internationalen Menschenrechtsgesetzen
 - 3.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 3.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 3.5.5. Bibliographie
- 3.6. Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechte
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.1.1. Was ist eine NGDO?
 - 3.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 3.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.5. Bibliographie

- 3.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Fälle von Verletzungen der Menschenrechte nach Artikeln
 - 3.7.2.1. Artikel 3. Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 3.7.2.2. Artikel 4. Keine Sklaverei
 - 3.7.2.3. Artikel 5. Keine Folter
 - 3.7.2.4. Artikel 13. Bewegungsfreiheit
 - 3.7.2.5. Artikel 18. Gedankenfreiheit
 - 3.7.2.6. Artikel 19. Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.7.2.7. Artikel 21. Recht auf Demokratie
 - 3.7.3. Bibliographie
- 3.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 3.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 3.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 3.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte
 - 3.8.4. Rechte der Natur. Evolution
 - 3.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatte
 - 3.8.5. Umweltrecht
 - 3.8.5.1. UNEP. Umweltprogramm der Vereinten Nationen
 - 3.8.6. Bibliographie
- 3.9. Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.2.1. "1 kilo de ayuda" (1 Kilogramm Hilfe)
 - 3.9.2.2. B. Soleil d'Afrique
 - 3.9.2.3. Aasara
 - 3.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
 - 3.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
 - 3.9.2.6. Acción Verapaz
 - 3.9.2.7. ADANE. Amics per al Desenvolupament a l'Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika)
 - 3.9.3. Bibliographie

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Wichtige Konzepte
 - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 4.1.3. Ermächtigung
 - 4.1.3.1. Einführung
 - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 4.1.4.1. Konzept
 - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund
 - 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
 - 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
 - 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
 - 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
 - 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 4.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 4.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
 - 4.2.7. Bibliographie
- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 4.3.1. Patriarchat
 - 4.3.1.1. Einführung
 - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt





- 4.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 4.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereint euch
 - 4.3.2.1.11. CEDAW
 - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 4.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
- 4.3.3. Bibliographie
- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
 - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
 - 4.4.4. Feminisierung der Armut

- 4.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 4.4.5.1. Indikatoren
 - 4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
- 4.4.6. Bibliographie
- 4.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 4.5.1. Pflege für das Leben
 - 4.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 4.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 4.5.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 4.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 4.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 4.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 4.5.5. Bibliographie
- 4.6. Geschlecht und Migration
 - 4.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 4.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 4.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 4.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 4.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 4.6.6. Schlussfolgerung
 - 4.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 4.6.8. Bibliographie
- 4.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.3. Gender und Advocacy
 - 4.7.4. Gender und Entwicklung
 - 4.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 4.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 4.7.7.1. Checkliste
 - 4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Stadium 0
 - 4.7.8. Bibliographie
- 4.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
 - 4.8.3. Genderökonomie
 - 4.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
 - 4.8.5. Methodik des Gender Budgeting
 - 4.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 4.8.6.1. Konzept
 - 4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
 - 4.8.7. Bibliographie



- 4.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 4.9.2.4. Männlichkeiten
 - 4.9.2.5. Patriarchat
 - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 4.9.5.1. Konzept
 - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 4.9.6. Bibliographie



Analysieren Sie die Merkmale und den Zweck von Gender-Indikatoren, um sicherzustellen, dass Entwicklungsprogramme die Gleichstellung wirksam fördern

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern”

Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt”



Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.



Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.

Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

“ *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten
Lernergebnisse aller spanischsprachigen
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

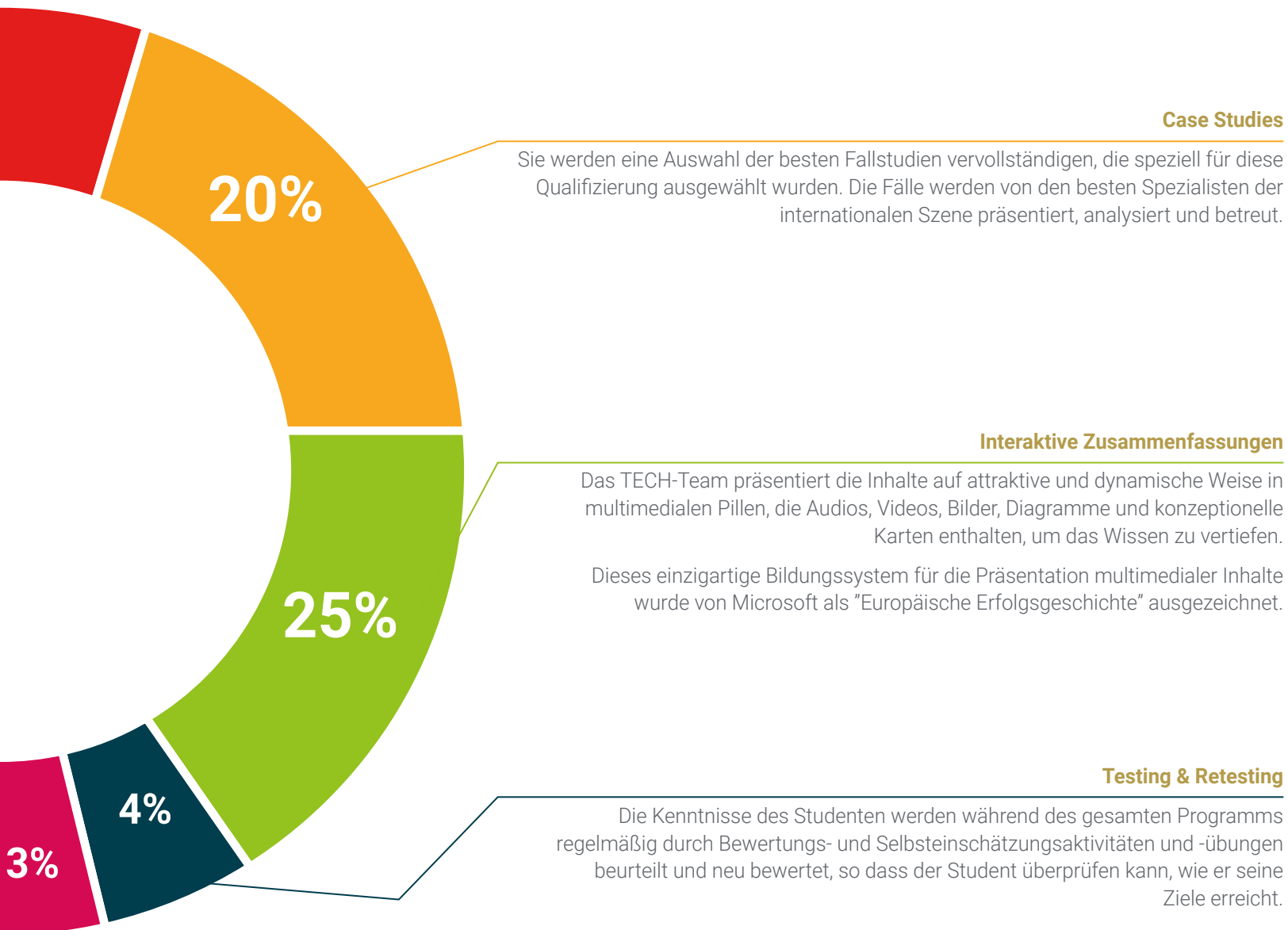
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht
aus der Gender-Perspektive

